



KRIEG ZERSTÖRT LEBEN, INFRASTRUKTUR, NATUR UND KLIMA

Der durch nichts zu rechtfertigende russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat uns wieder in dramatischer Weise vor Augen geführt, welches Leid durch Kampfflugzeuge, Hubschrauber, Panzer, Bomben, Gewehre und Soldaten verursacht werden. Dafür verantwortlich sind Regierende, die ihre imperialen und wirtschaftlichen Machtinteressen mit Gewalt durchzusetzen versuchen.

Menschen sterben, Ernten und fruchtbare Böden werden geschädigt, Häuser und andere Gebäude sowie die Infrastruktur werden zerstört und Menschen in die Flucht getrieben. Ganz gleich wo ein Krieg tobt, verlassen Millionen Menschen ihre Heimat, um anderswo Schutz zu suchen. Ob sie aus Afghanistan, Syrien, Irak oder jetzt aus der Ukraine kommen, sie sind auf die Aufnahmebereitschaft anderer Länder angewiesen. Dass dabei nicht alle gleichbehandelt werden, ist traurige Realität, was an der Abschottungspolitik der EU besonders deutlich wird.

KRIEG NÜTZT NUR WENIGEN

Andererseits werden mit Krieg riesige Profite vor allem von Rüstungskonzernen gemacht. Durch Waffenlieferungen werden ältere Bestände aufgebraucht, die durch neue Waffen aufgefüllt oder zur weiteren Aufrüstung benutzt werden.

So wird der Sonderfonds „Bundeswehr“ über 100 Milliarden Euro allein der Firma Rheinmetall einen zusätzlichen Umsatz von 42 Milliarden Euro bescheren.

MILITÄR UND KLIMA

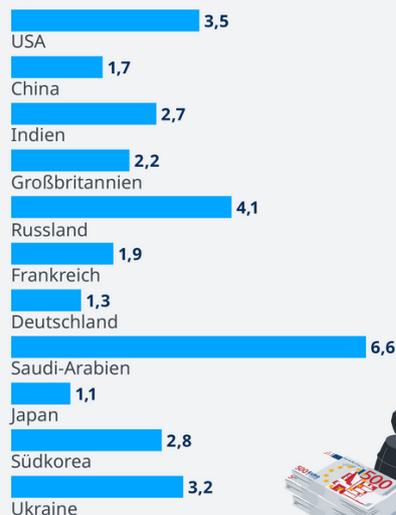
Was in der gesellschaftlichen Debatte so gut wie gar nicht vorkommt, ist die Frage, welche Folgen militärische Aktivitäten auf das Klima haben. Die Bundesregierung hat sich bisher nicht bemüht, die klimaschädlichen Emissionen durch das Militär zu erfassen. Es wurde bisher davon ausgegangen, dass die Bundeswehr für ca. eine Millionen Tonnen CO₂ verantwortlich ist. Dies ist aber sicherlich eine sehr beschönigende Berechnung, denn die Emissionen der Verwaltung, die ungefähr 50 % der Gesamtemissionen der Bundesverwaltung ausmachen, wurden nicht mitgerechnet.

Der Gebrauch von Kriegsfahrzeugen aller Art verursacht eine Menge klimaschädlicher Gase. Die Zerstörungen der Natur als Folge des Krieges sind weitere Treiber für die Klimaerwärmung, aber auch die unermesslichen Zerstörungen, die nach Ende des Krieges einen Wiederaufbau erfordern.->

2021 wurden 2 Billionen Dollar weltweit für Militärausgaben ausgegeben

Spitzenreiter bei den Militärausgaben nach Anteil am BIP im Jahr 2021

(in %)



Quelle: SIPRI Military Expenditure Database, Apr. 2022



Gewerkschafter:innen für KLIMASCHUTZ

MILITÄR UND KRIEG KLIMAKILLER NUMMER EINS

Die alltäglichen Militärübungen schon allein verursachen eine Menge Schadstoffausstoß. So müssen Pilot:innen regelmäßig Flugstunden absolvieren, Panzer und Schiffe „müssen“ bewegt werden. Ein Panzer verbraucht auf 100 Kilometer 530 Liter Diesel und ein Eurofighter 3,5 Tonnen Treibstoff pro Flugstunde. 2018 verbrachten die Kampffjets der Bundeswehr 10.480 Stunden in der Luft und verursachten damit 115.280 Tonnen CO₂. In den USA geht man davon aus, dass durch die militärischen Aktivitäten 2017 mindestens 80 Millionen Tonnen CO₂ verursacht wurden. Jeden Tag wird damit der Klimawandel weiter befeuert, ohne dass es eine Vereinbarung zur Beschränkung militärischer Aktivitäten gibt.

FRIEDEN IST KLIMASCHUTZ

Dies alles zeigt, wie wichtig es auch in Bezug auf das Klima ist, sich für den Erhalt des Friedens und gegen Aufrüstung einzusetzen. Mit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine und den NATO-Vorgaben ist in Europa eine Situation entstanden, die zu einer massiven Aufrüstung führen wird. Was wir aber brauchen ist Abrüstung, nicht nur in Europa, sondern weltweit. Mit dem Geld, das für Rüstung ausgegeben wird, ließe sich der Hunger in der Welt und die herannahende Klimakatastrophe erfolgreich bekämpfen. Globale Gerechtigkeit, die Abkehr von imperialer Vorherrschaft und der Erhalt unserer Lebensgrundlagen sind die Basis für eine dauerhaft friedliche Welt.

UNSERE FORDERUNGEN

- Sofortiger Rückzug der russischen Armee aus der Ukraine und ein nachhaltiger Friedensprozess für die Konfliktregion
- Abbau der Konfrontation zwischen USA/NATO/EU und Russland, für eine tragfähige europäische Friedensarchitektur
- Gegen Aufrüstung in der Bundesrepublik – keinen Sonderfonds Bundeswehr und 2 % plus des BIP für's Militär - keine Hochrüstung ins Grundgesetz
- Geld für Bildung, Soziales, Klima und Gesundheit
- Verhandlungen über Abbau und Abschaffung der Atomwaffen
- Neue Sicherheitsstruktur in Europa unter Einbeziehung Russlands. Ablehnung der Vorgaben der NATO, die uns durch den „Bündnisfall“ automatisch zu einer Kriegspartei machen und weitere Aufrüstung auferlegen.
- Klima schützen und Abbau des Militärs überall

WIE KÖNNEN WIR

UNSERE OHNMACHT ÜBERWINDEN?

Diese Zeitenwende ist vor allem ein Signal an uns: wir müssen ernsthafter und entschlossener für Demokratie und soziale Gerechtigkeit aktiv werden. Wir brauchen eine Solidarität von unten. Auch in unserem Quartier, in unserer Branche, in unserem Betrieb brauchen wir eine entschlossene Interessenvertretung und starke Gewerkschaften. So können wir unsere Ziele auf die Tagesordnung setzen: Frieden, Demokratie, soziale und ökologische Gerechtigkeit! So ist es möglich für Verbesserung vor Ort und gemeinsam mit anderen Bewegungen länderübergreifend für gute Sozialstandard und ökologische Standard einzustehen.

Gewerkschafter:innen für
KLIMASCHUTZ